

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Anzeigenpreis: für die 6gepaltenen
Colonialzeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.

11. Jahrgang

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Mit dem gleichen Tage wird die Verordnung über Höchstpreise für Verbrauchsgüter vom 23. August 1916 (Reichsblatt Nr. 104) aufgehoben.

Namens des Revisenausschusses.
Der Vorsitzende.
von Seiburg.

hochscham a. W., den 29. November 1917.
Der Bürgermeister, J. B.: J. Preis

Die Kriegslage.

Berlin. Was denn jetzt, ist, was unter der Wirkung der
 Verhältnissen des Kaiserreichs des Ministers des Innern
 Trojst, das ganze Kaiserreich des Verbandes zusammensteht und
 Dinge aus Licht kommen, die freilich in Deutschland (sowohl
 wachte, aber außerhalb Deutschlands sonst niemand zu wissen schien
 an einem anderen berühmten Fall der Kunst, die die nachträgliche
 Veroffentlichung eines Geheimvertrags oder vielmehr eines ver-
 tragenden Amtes des Heubler die Kunde vom Gesicht ist? Das
 Frankreich des letzten Papstums hatte durch Nephewin am 5. Au-
 gust 1860 den Großen Biemar einen Vertragsentwurf vorlegen
 lassen, der als angebliche Kompensation für die Vergrößerung
 Frankreichs den Erwerb Belgiens sowie von Süden des Landes
 Rheinufer vorsah. Von den Reden der kleinen Nationen, in
 beideren von denen das (den 4. August), war natürlich kein
 Rede in diesem Vertrag. Man dachte sich offenbar schon damals Be-
 zogen als französischer Offizier, wie jetzt wieder in unseren Tagen
 Biemar augt nicht ja und nicht nicht, gerade einiges von
 Segensgittern, die eine hohe Bekrönung machen würde, und
 so anläßt in jedem Falle Bismarck seine Gedanken und Absichten
 schriftlich niederzulegen. Am 15. Juli 1870 brach der Krieg zwischen
 Frankreich und Deutschland aus. Am 24. Juli teilte Bismarck den
 englischen Gesandten in Berlin, Lord Salts, die in seinen Händen
 befindlichen Vertragsentwürfe Brisis mit und veranlaßte ihn,
 die Offizialnotiz die die englische Presse. Die Wirkung in ge-
 meiner Beziehung, Frankreich sei der deutschen Eingriff zu
 weilen, vollkommen im Rechte gewesen war, hernet. Doch Frank-
 reich auch dem lange mit Holland wegen des Canals von Zuyder-
 burg insgesammt verhandelt hatte. Das waren die Heubler, be-
 trachten seine Absichten und seinen Militarismus voranstellen genau
 wie 1914! Die Realisten erkannten hier das das Recht in letzter
 Kriege Deutschland verlor, und die Sache Frankreichs war mor-
 alisch verloren. Hoffen wir, daß die Verfassungskörper des hoch-
 würdigen Ministers, in denen Frankreichs Bundesrat wieder ein-
 große Rolle spielt, dieselbe Wirkung haben werden. (H.N.)

Wien, Paris, 29. November. (Jugoslawische Zeitung.) Generalkommando der Armee, Belgrad, 29. November. Im Lande der Völkervereinigung ist heute die Konferenz der Balkanstaaten eröffnet worden. In einer kurzen Rede hat der griechische Minister der Angelegenheiten und in einem Brief die Wichtigkeit der zu fallenden Schritte. Dann begannen die Abgeordneten die Einsetzung der Arbeiten unter der Aufsicht der Konferenz. Die Arbeit, die in Paris abgehalten wird, ist der ersten Lebens der Balkanstaaten aller offiziellen Länder.

In den fältesten Tagen des vorigen Winters war es, als man beglich an die Ufer des Stromes führte, dessen Name nur genannt zu werden braucht, um jegliches deutsche Volk höher schätzen zu lassen, an den Rhein! Seltener Flüssen hob keine Folge Blut dahin, in Gefahr erfüllt war die herrliche Landschaft. Der steile, von Steinen Brauch nicht ohne Schmerzen des Berg hinan, von dessen Höhe die majestätisch thronende Klage ihren Gruß enthielt. Nichtig war das gesamte Kommt, weiter weiterläufiger Geschichte erhabenen Denkmal, verlor den dem Wanderer erhabene Lehre und Mahnung, nicht zu ihm als ein Sinnbild der Beständigkeit, die dem Sturm der Zeiten stand hält. Denn ist einem Hochwandel, wie bei der Vorburg dort oben. Wenn die Sage recht hat, so genährte bei Buch von dem Kaiser Heinrich IV. Zuschnitt, als er von der Verfolgung seines Sohnes sich begeben mußte. Keine Heilungsgleichung haben in ihren Mauern gemohnt, haben ihr Inneres, holte sich also abgeht, ihre letzte Behausung: die, so lange es ein deutsche Geschichte gibt, seines Vaters Gemüth hat erodert. Sonst nur ein Reich vermochte ihr langem zu stehen, das war die Zeit, der auch ihre Macht ist bezeugen, und Jahrhunderte hinaus in Geschichte gewahrt. Seit dem Beginn des letzten Jahrhunderts, in die Verklärung in all ihrer Schönheit und Kraft wieder heraufgeführt. Das dem Schicksal des preussischen Staates ging es an. Im März 1900 in den der Vereinigung zur Erhaltung deutsche Burgen über und die erwarb sich das hohe Gerbstein, die Welterburg wieder zu Ehren zu bringen. Der nächste Zweck der Wiederherstellung war, ein Musterbeispiel zu schaffen, das die Wichtigkeit der von der Vereinigung vertretenen denkmalpflegerische Grundzüge aus dem Augen aller Welt klar beweisen sollte. Auch ein anderer wichtiger Zweck dieser Burg bezeugen sein sollte, konnte damals noch niemand ahnen.

Die Hüttungsarbeiten an der Wartburg wurden durch den berühmten Otfrieder und Biederbacher deutscher Bergbau, der Berliner Industriellen Professor Hugo Eshardt ausgeführt. Trotz jahrelanger Arbeit und bedeutender Kosten, die sich bereits auf mehrere Hunderttausend Mark belaufen, ist das umfangreiche Werk noch nicht vollendet. So erfordert z. B. die Rückführung der gemauerten Schiefersteine die Errichtung eines neuen Schmelzwerksgebäudes. Es ist im Werke begriffen und wird sich in seinem Aussehen dem baulichen Charakter der Burg fügen lassen. Denn eine Stütze der Erhaltung und des frohen Instrumentes ist auf der Wartburg unbedingt nötig, nachdem die Wandruer auf der Bergkuppe die vielen Sehenswürdigkeiten der Burg, darunter auch die dort befindlichen umfangreichen Sammlungen, beschauen haben.

zu bestimmen, was ihre höchste Aufmerksamkeit erregt, werden in Zukunft die Behandlungen gehören, die in dem Wohnhause eingerichtet und hergestellt worden sind, welche im 19. Jahrhundert in den Häusern der Heim gehabt haben. Dem alten Zwecke werden diese Räume auf neue angeordnet!

„Denn die Bereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen bei den wahrhaft hochherzigen Besuchern ginge, ihren schätzbaren Beitrag die Wartburg am deutschen Waldes, zu einem Heim für der Leute Krieger zu machen!“

Trant und rundlich sind die Wehrungen, die man ihnen in der Kindheit, so'n Bura bereitet hat. Für alles ist gefordert, was die Reizung an Benutzbarkeit verlornt. Befestigung elektrisch. Gibt gewisse Vorteile: Trant, Funtel und Knäuelchen, alle in ein, nicht zu vergleichen. Man soll nach die Auswertung der Träne betonen sein, so leicht nicht mehr, was für den Gebrauch der jüngsten Jüngsten notwendig ist. Jeder und verheiratete Mann

ger Tannen auf der Marksburg untergebracht werden, für welche
Wälder und auch die Gänge der Marksburg. Wer nur fernere See
bleiben will, um sich zu erholen, dem ist es unbenommen. Un-
weitlich aber mit Besorgnis gemeldet, daß die auf der Marksburg
aufgenommenen Helden dort ein Heim für die ganzes fernere Sa-
ben finden.

den Inhalt des Urtheils, und den sie auch hartem blutigen

Kämpfe wohlthun ein Recht erworben haben. Ein Leben der Dummheit, denn es ist ein Verhältnißmann — ein vernünftiger oder Unvernünftiger — eingetreten, den die Aufsicht und Verwaltung der Gänge obliegt. Ein Leben der Arbeit, die ihnen den Aufbruch auf der Burg nicht zum drückenden Almalen, sondern zum wohlverdienten Lohn des Strebens werden läßt. Zu ihm gibt es eben genug für jeden. Da sind die Freunde zu führen, zu beschäftigen. Da sind die Sammlungen — die große Halle kann, die Sammlung von Hausaltersmännern und die Bibliothek der Vorgesprochenen — in Ordnung und gutem Zustand erhalten. Zu ihr für das gelehrte, mühselige Vorarbeiten sorgen, insbesonder in darin und daran zu tun. Da ist die rechte Arbeit in den zur Burg gehörigen Gebäuden. Kein der Zeit nach den Interessen der Markburg nicht laß werden und soll es auch nicht. Die Arbeitsverpflichtung muß jeder übernehmen, wenn aufgenommen werden will, das ist gleichfalls recht und billig.

Das ihm bisher an sich durch, wobei das Werk an seinem
das ihm großer Besitz erworben. Sammlungen dafür hat
1915 im Gange und haben und ihm beträchtliches eingebracht
aber es lebt noch viel. Früher doch auch bei der nie vorliegenden
deutsche Erfahrung bei in kleineren gewannen Schönheit und Freiheit
Bereitschaften zeigen. Möchte doch für diesen in Wahrheit sein
und dem auch jeder sein Gefallen beitragen. Viele Menschen
machen ein Werk.

Das wäre es, was ich von der Wartburg zu er-
halte. Ich sollte meinen, es müßte Teilnahme finden im we-
sentlichen Lande. Freilich haben meine Worte nur kurz
geklärt. Wer mehr von der Sache, namentlich auch von den
Voraussetzungen wissen will, der erhält bereitwillig Hülfe
durch den Kirchenbauern der Wartburg bei Einbruch am Ab-
ende.

Dr. Hans Mathiesen

Ableben. Unter die Häuber gerieten sie durch eine Dame der Hofgesellschaft an dem Reueungspunkt Rottenfischgraben. Ein Herr von ihnen redete sie mit ruhiger, aber bestimmter Stimme an: „Halt! Schreien Sie nicht, es gefährdet Ihnen nichts! Überziehen Sie Ihre Schuhsessel.“ Der Schreien aus, in welche die Dame dem Wunde nachstammte und auf dem Gerümpel nach Hause gehen.

... ..
... ..
... ..